

Perseus in 20 Minuten - oder: die Kunst des story tellings

Kristin Bardetzky, Professorin für Theaterpädagogik an der Hochschule der Künste in Berlin, steht unter Strom. Die Energiequelle ist ihre Leidenschaft, ihre Liebe für die Geschichten, die sie erzählt. Und mit dieser Leidenschaft empfängt Kristin unsere Gruppe neugieriger KongressteilnehmerInnen. Und kaum angefangen, uns umgesehen, ist es auch schon geschehen mit uns: Feuer überall. Ein Flächenbrand. Ein Feuerwerk wird hier abgeschossen, ein Feuerwerk an Geschichten, an mutigen, inspirierten ErzählerInnen, die sofort verstehen, um was es hier geht: um Austausch, um Dialog, um Hören und Gehört werden. Kristin schreibt: "Das ist das Geheimnis des Erzählens: Das Ich spricht sich im Du aus. Erzählen ist ein Dialog, der vom Erwidern, vom Anteilnehmen lebt. Erzählen ist eben nicht nur Reden, sondern ebenso dringlich Zuhören. Zuhören als Zu-Wendung, die unabdingbare Voraussetzung und Ziel des Aktes des Erzählens".

Und während wir uns gegenseitig die ersten wundervollen Darstellungen und Erzählungen improvisieren, dämmert es uns, was Kristin hier meint: Natürlich erzählen wir im Alltag nur jene Geschichten, die uns bewegen, die uns berühren, die uns zum Lachen bringen. Intuitiv wählen wir jenes Material aus, das wir lieben, oder besser gesagt: von dem wir besessen sind. "Erzählen ist eine Obsession. Der Geschichtenerzähler lädt uns ein, die eigene Faszination am Berichteten zu teilen, mit ihm das Unfassbare, das Lächerliche, das Abstruse zu vergegenwärtigen - ein Stück der eigenen persönlichen Betroffenheit, Schreckens und Staunens übertragen auf die Zuhörer. Das Anliegen des Geschichtenerzählers ist es nicht, durch seine Kunst zu brillieren, die Geschichten zur Selbstdarstellung zu missbrauchen, sondern mit den Zuhörern in einen echten Dialog zu treten."

Das lassen wir uns nicht zwei mal sagen. An diesem Tag erzählen wir uns die schaurig-schönsten Geschichten. Geschichten, die gleich einem magischen Akt aus unseren inneren Tiefen und Landschaften entspringen, und sich offenbaren. Alte Märchen und Mythen, die durch unser Erzählen wieder frisch werden, wie am ersten Tag. Wir lassen uns von Gegenständen und von Bildern inspirieren. Wir lassen den Perseus wieder auferstehen, und erzählen seine Geschichte in den buntesten Farben. Was Leidenschaft und Obsession alles bewirken können, denken wir uns, und sind ganz baff was alles in uns steckt, wenn wir es rauskitzeln. Wenn wir uns trauen.

Am Ende eines Workshoptages mit Kristin Bardetzky stehen alle unter Strom. Ansteckend, so etwas.

Bericht von Wolfgang Klingler